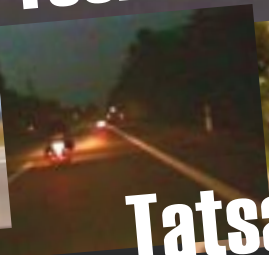




Touring Treffen Technik



Tatsachen

Chapter-Post - Düsseldorfs stacheligstes Harley-Magazin - Ausgabe 2000

Cactus-Chapter im Internet: www.cactus-chapter.de

Hallo Leute

wie Ihr gemerkt habt, die Chapt Post ist fertig. Mir sollte nun in de letzten Tagen einfallen, welche warmen Worte ich an Euch richten soll.

Nachdem wir in '99 den Radikalschlag gemacht haben und entschieden haben uns von Karteilchen zu trennen, macht nicht nur mir das Chapter wieder richtig Spaß.

Eure Resonanz auf die angebotenen Events macht deutlich, daß dieser der richtige Weg war. Was bringen 165 Mitglieder, wenn nur 10 anwesend sind. Also weiter nach dem Motto „Klasse statt Masse“ auch wenn es nicht ganz genau der Philosophie von Harley-Davidson entspricht.

LLoret de Mar, Norderney. Alt-Astenberg, Ürzig, unsere Picknicktour oder Gokartrennen erfreuten sich starker Anteilnahme und hat uns nebenbei den anderen Chapters im Rheinland etwas näher gebracht.

Die Planung für 2001 läuft auf Hochtouren, an erster Stelle am 13. Mai der Charity-Run, der Shadow-Arkaden und des Cactus-Chapter, im Anschluss daran die HOG-Rally nach St. Tropez und weitere Events, die sich lohnen angefahren zu werden.

Apropos fahren; das Cactus-Mileage-Challenge wurde von Hannes (12.300km) und Petra (11.500km) gewonnen - Glückwunsch.

An dieser Stelle ist vielleicht auch angebracht, sich bei den Sponsoren zu bedanken, die uns in mancher Hinsicht „unter die Arme“ gegriffen haben.

Für das Jahr 2001 wünschen wir uns hohe Pässe, „geile Kurven“, besseres Wetter und genausoviel Spaß wie im letzten Jahr.

Gruss aus Cactus-City
Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Chini', written in a cursive style.



Sponsoren des Cactus-Chapters:

Gericke Harley-Davidson-Team - Günter Bahnen

Hein Gericke Düsseldorf - Thomas Ihde

Iron-Store - Kalla Winkler

Hannen Brauerei - Rainer Polzin

Schadow Arkaden - Harald Feit

Maroons Diner - Fiete Marohn

Bast Bau - Kirsten van der Bijl

Bäckerei Ommer - Eddi Ommer

Alfred Schmitz - Stuckateurmeister

Bootschule Fröhling - Achim Fröhling



Impressum

Die Chapter-Post ist eine Clubzeitung des Cactus-Chapter, dem H.O.G.-Chapter des Harley-Davidson Händlers Gericke Harley-Davidson Team, Düsseldorf, Karl-Rudolf-Str. 178

Die Chapter-Post wurde mit Adobe Pagemaker 6.5 auf einem Intel Pentium 450 erarbeitet. Gedruckt wurde auf Hewlett-Packard Druckern. Photos wurden mit HP Scanjet 2C gescannt.

Diese Ausgabe erforderte ca. 40 Stunden Arbeit, 2 Toner cartridges und ca. 3GByte freien Festplattenplatz.

*Internet-Adresse:
www.cactus-chapter.de*



Editor, Druck-Vorstufe Wolf-D.Manser
Konzeption, Layout Achim Angerhausen, Wolf Manser

Fotos Kiki, Hannes, Achim, Wolf, Tini, Detlef, und die, die ich vergessen habe

Auflage 85 Stück
Gedruckt bei: Wolf-D.Manser





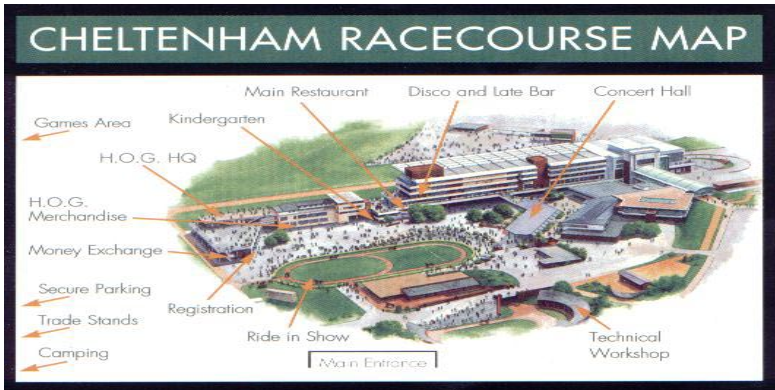


Meet the Members

Im Hause Metten
wird seit drei Generationen Harley-Davidson
gefahren !

Highlander IV

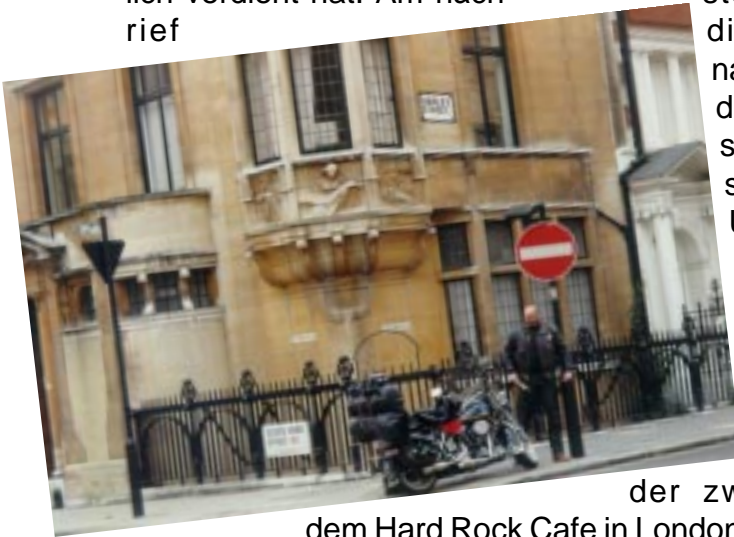
Samstag 26.06.99, 16 Uhr, 27 Grad in der strahlenden Sonne von Cactus-City. Mopped gepackt, leichte Klamotte sprich T-Shirt und Jeans, und ab geht's in den wohlverdienten Urlaub.



Samstag 26.06.99, 19 Uhr, wir fahren über die Grenze nach Luxemburg - UND - es fängt an zu regnen. So haben wir uns den Anfang einer romantischen Urlaubswoche nicht vorgestellt. Also noch ein Stündchen fahren, und dann Hotel suchen, Jeder der irgendwann Samstags in Frankreich ein Hotel suchen möchte, bitte genau Lesen. KEINE CHANCE. Ganz Frankreich ist am Wochenende unterwegs und blockiert somit alle Hotels. Selbst Etap, Formel 1, Ibis oder Mr.Bed sollten im voraus gebucht werden und wenn man dann auch noch, wie wir, vollkommen durchnässt in irgendeiner Pension auftaucht, sieht es ganz bescheiden aus. Also suchten wir 500 KM ein Hotel, bis wir morgens 6 Uhr 30 Paris erreichten.

Nach ausgiebigem Frühstück auf den Champs-Elysées haben wir uns dann entschieden, unseren Frankreich-Aufenthalt zu verkürzen und noch am gleichen Tag nach Boulogne-sur-Mer zu fahren, um dort nach 28 Stunden Fahrt und ca. 1500 Km, endlich eine Müte Schlaf zu nehmen, die sich vor allem Martina als Beifahrerin redlich verdient hat. Am näch-

sten Morgen die Fähre nach England dann so laut, so das wir schon um 12 Uhr auf der Insel waren. Der erste Besuch galt dem Dealer in Canterbury, der zweite nach



dem Hard Rock Cafe in London. Traumhafte Stadt, aber man sollte dort Taxi oder Bus fahren, und nicht Moped.

Den Dealer von London erreichten wir erst um 18Uhr10 „Closed“, und dann fing es endlich wieder an zu regnen. Hotelproblem siehe Frankreich, nur hier war Wimbledon der Grund, Preis 400DM für ein kleines





Zimmer, dafür aber ohne Frühstück, das kostet 60 DM extra. Da Martina unbedingt den Highlander sehen wollte führte uns unser Weg über Nottingham und Leeds

hoch nach Alnwick, wo wir das erste mal Bed & Breakfast ausprobierten, und total begeistert waren. Je höher man in den Norden kommt, desto freundlicher und zugänglicher werden die Menschen. Die Zimmer (Preis ca. 120 DM) werden sauberer und die Landschaft schöner. Die Highlands waren dann das Highlight dieser Tour. Wir DURFTEN die Strecke bis nach Inverness bei Sonnenschein genießen, was für diese Region eine Ausnahme ist, und waren dann auch nicht böse, das die Fahrt um Loch Ness ziemlich Peng war. Landschaftlich ganz nett, touristisch wird im Monster-Museum alles rausgeholt was Geld heißt. War ich froh, das ich mein Monster (Rücksitz !!!) selber mitgebracht



habe. Am Donnerstag abend dann Ankunft in Celtenham.
Begeisterung auf allen Rängen.



Auch die HOG ist lemfähig. Endlich wieder alles unter einem Dach. Während wir in Biarritz zwei, und am Faaker See gleich sieben Aktionspunkte hatten, waren hier Village, Konzertbühne, Mampftempel und Zeltplatz auf dem Gelände der Pferderennbahn zusammengefaßt. Obwohl nur ca.4000 Leute zum Treffen kamen war die Stimmung spitze.

Als Highlights musikalisch die „Rolling Clowns“, kulturell Stratford upon Avon, die Geburtsstadt von Shakespeare, und für die Autofreaks die Besichtigung der Morgan Werke. Rundum also eine



sehr gelungene Sache, wo auch das Wetter mitspielte, und man sogar zwei „Cactüsse“ beim Zelten beobachten konnte. (Das war die Stelle für die Weicheier, Bonbonkocher, Schattenparker, Festnetztelefonierer und Foliengriller, die in Hotel, Pension oder Wohnwagen übernachtet haben.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die aber



mehr Besucher verdient hätte.

Sonntag machten wir uns dann auf den Heimweg .

Ein kurzer Abstecher nach Wales, und dann zur Südküste.

Über Southampton und Brighton führt die landschaftlich interessante Küstenstraße nach Dover. Calais-Düsseldorf

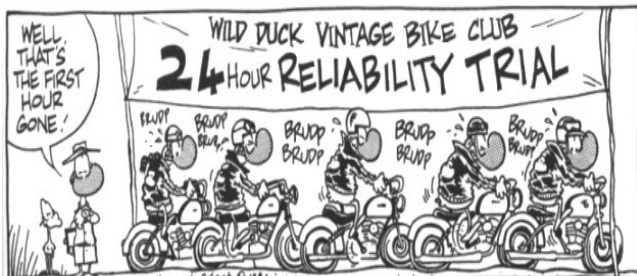
war dann schnell und trocken abgehakt und als wir dann zu Hause ankamen wußte auch Martina: „ ES KANN NUR EINEN GEBEN !“

Harleyluja
Gruß Achim



SWAMP

by Gary Clark



WE'VE SURVIVED FOUR WARS,
A DEPRESSION, A FEW
RECESSIONS, SIXTEEN U.S.
PRESIDENTS, FOREIGN
AND DOMESTIC COMPETITION,
RACETRACK COMPETITION, AND
ONE MARLON BRANDO MOVIE.

THIS SUMMER,
VISIT YOUR
BROTHERS AND
SISTERS.

If you ride a Harley-Davidson motorcycle, you join the biggest extended family in the world. That's why you're invited to our 2015 Anniversary Family reunion on June 22, 2015 in Milwaukee. Tickets are limited and going fast, so sign up today and pick up your Seasonal Pass. It's so easy to join your family.



Saison-Eröffnung nach Alt-Astenberg





GREATER THAN EVER! *The new 1951*
HARLEY-DAVIDSON
 HYDRA-GLIDE



"The nearest thing to flying"

BRIGHT AS A "SHOOTING STAR"
 SMOOTHS AS A "STRAIGHTENER"
 ROBUST AS A "SPACESHIP"

Take off to thrill-land! Ride the perform-
 in'ces motorcycle of all time ... the 1951
 Harley-Davidson Hydra-Glide! Every mile
 is a new sensation! Hills melt away like
 magic! Rough roads level out like boulev-
 ards. Straightaways make you feel you're
 flying! And you steer and hold the road so

easily that even day-long soaring leaves you
 fresh and untired. You're ever-ready for fun
 as you take in exciting races, hillclimbs, en-
 durance runs, sightseeing trips and special
 club events of every kind. Get your share of
 the world's greatest sport. Phone or see your
 dealer today. Mail coupon now.



HARLEY-DAVIDSON MOTOR CO., Dept. 2

Send for free copy of 25
 cycle action pictures 40c

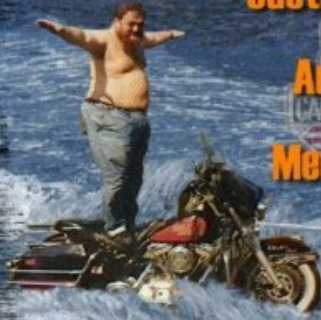
Name _____
 Address _____
 City _____

OPPORTUNITY: Wholesale franchises available for full

OCTOBER 1950



**Cactus-Chapter
Beach-Run
August 21-22
25DM
Member's only**







Noch ein paar Bilder vom 1999er Beachrun











TAKE A TEST-RIDE ON A DUO-GLIDE



Exclusive V-engine — Duo-Glide features a 1200 c.c., 4-cycle, overhead valve, V-type engine with flushing acceleration and brute strength. Hydraulic lifters operate quietly, never need adjusting. Valves are made of special jet-strength nimonic material. Quality crankshaft assembly features pinion and sprocket shafts supported by anti-friction tapered roller bearings.



Brakes Unlimited — Duo-Glide internal expanding brakes are fully-enclosed and waterproof. For quick, easy action and smooth performance, rear wheel brake is hydraulic.



High Torque, Dry Clutch — Alternating steel and fiber friction plates give the Duo-Glide's clutch matchless strength and torque-taking capacity. Clutch is tough, reliable and smooth performing.

The Harley-Davidson Duo-Glide puts new fun in your life . . . power at your fingertips . . . provides you and the partner of your choice with fresh excitement and riding pleasure wherever you go. For the ultimate in two-wheel power and performance, test-ride a Duo-Glide. See your Harley-Davidson dealer now.

*Harley-Davidson Motor Co.
Milwaukee, Wisconsin 53201.*

HARLEY-DAVIDSON

Perfect mating of man and machine



CRUISING COMFORT ON A HARLEY-DAVIDSON DUO-GLIDE

Highways... expressways... country lanes... city streets — there's always a smooth road ahead when you ride a Duo-Glide. Solo or with a buddy, you travel as smooth as silk—hydraulically smooth from front fork to rear suspension.

And this glide-ride is a go-ride too. 74 cubic inches of OHV power are nestled compactly in this chrome and steel beauty. Also available in an "H" super-powered model with extra speed... extra stamina. Make a date to test ride the Duo-Glide at your Harley-Davidson dealer. Or use the coupon for free color folders.



- 1** FRONT — Hydraulically damped, Hydro-Glide front fork goes into action on all surfaces — takes the bumps out of rough roads, makes smooth roads even smoother.
- 2** MIDDLE — Spring-loaded seat post offers an extra measure of riding pleasure. Alone or riding double, springs give you a level ride at all times.
- 3** REAR — Husky, hydraulic shock absorbers control the amazing swaying arm. Bounce and bumps are licked out... wheel actually hugs the road around curves.



Harley-Davidson
MOTOR CO.
Milwaukee 1, Wisconsin
Dealerships Available.
Write for Information.

HARLEY-DAVIDSON MOTOR CO.
Dept. P, Milwaukee 1, Wisconsin

Name _____ Age _____

Address _____

Polizei kontrolliert Motorradfahrer

Laendels - Große Motorradfahren sind stets auch Anziehungspunkt für allerlei ungeliebte Gäste, wie Rauschgiftkonsumenten und -händler, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizeidirektion Weilheim. Deshalb sah sich diese auch im vergangenen Wochenende dazu veranlaßt, eine großangelegte Kontrollaktion beim „Harley Glüh'n“ auf der Kreutz Alm am vergangenen Samstag durchzuführen. Mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei und speziell für Zweiradkontrollen ausgebildeten Beamten

wurden an drei verschiedenen Zufahrtswegen mehrere hundert ankommende Motorradfahrer überprüft. Angesichts der Vielzahl überprüfter Motorräder sei, so heißt es in der Pressemitteilung weiter, das Kontrollergebnis aus polizeilicher Sicht durchaus zufriedenstellend. Insgesamt mußten lediglich zehn Motorräder, vorwiegend der Marke Harley Davidson, aus dem Verkehr gezogen werden. Meist waren eigenhändig vorgenommene Umbauten die Ursache, daß die Fahrzeuge nicht mehr den zulassungspflichtigen

Bestimmungen entsprechen. So waren häufig andere Auspuffanlagen montiert. Ein „ausnahmeweise“ kontrollierter Autofahrer war schon am Vormittag erheblich angegriffen und mußte zur Blutentnahme gebracht werden. Sein Führerschein wurde von der Polizei sichergestellt. Allerdings wurden die Beamten auch anderweitig fündig: In einigen Fällen konnten geringe Mengen Cannabis und Kokain sichergestellt werden. Die Betroffenen müssen mit einem Bußgeld rechnen. **mb**

Nach Polizeikontrollen und Umsatzrückgang: Wirtin Marion Meyer will Biker-Treffen nicht mehr weitermachen

Harley Glüh'n auf der Kreutz Alm vor dem Aus

Großweil (hm) - Das sechste Harley Glüh'n auf der Kreutz Alm scheint zugleich das letzte gewesen zu sein. Das jedenfalls hat Organisatorin und Kreutz Alm-Wirtin Marion Meyer erklärt, nachdem am vergangenen Wochenende weniger die blank polierten heißen Ofen, sondern vielmehr die Polizeikontrollen das Gesprächsthema Nummer eins boten. Am Samstag hatte die Inspektion Weilheim, unterstützt von Bereitschaftspolizisten im Rahmen einer „großangelegten Kontrollaktion“ an drei verschiedenen Zufahrtswegen „mehrere hundert ankommende“ Motorradfahrer überprüft, wie Kriminalhauptkommissar Hubert Schwaiger betonte. Dabei wurden zehn Motorräder, „vorwiegend der Marke Harley Davidson, aus dem Verkehr gezogen“, der Führerschein eines betrunkenen Autofahrers eingezogen sowie „in einigen Fällen geringe Mengen Cannabis und Kokain sichergestellt“.

Etwa 140 Beamte von Polizei und Bundesgrenzschutz stoppten am Samstag mittag rund 600 anreisende Biker, um nach Rauschgift und Waffen zu fahnden. Die Nachricht von diesem Großaufgebot machte freilich schnell die Runde. Die Harley-Fahrer warnten sich untereinander mit Handys, daß für Maschinen mit dem typischen, recht deutlich hörbaren und allzu häufig über den gesetzlichen Normen liegenden Sound auf der Kreutz Alm Gefahr in Verzug sei. Daraufhin haben viele andere Touristenleute anvisiert, schließlich gilt unter Bikern das rigorose Vorgehen gerade der Münchner Polizei gegenüber Harley-Fahrern als „berühmterlich“, wie einer sagte.

Doch der Einsatzleiter, Hauptkommissar Wolfgang Wiese, hatte es nach eigenem Bekunden nicht auf röhrende Auspuffe abgesehen. „Wir waren in Anbetracht der besonderen Umstände sehr großzügig und sind nicht genau nach dem Buchstaben des Gesetzes vorgegangen“, betonte er. Rund 90 Prozent der Harley-Fahrer seien „nette Leute“, die auch Verständnis für die Aktion gezeigt hätten. „Die wenigen Personen, die ihrem Ärger Luft machten, waren solche, deren Maschinen zur Erstel-



Diese beiden hatten Glück: Sie kamen mit ihrer Harley durch die Polizeikontrollen und ließen sich trotz der Müßstimmung ihre gute Laune auf der Kreutz-Alm nicht verderben. Und dennoch: Eine Neuaufgabe im nächsten Jahr wird es aller Voraussicht nach nicht mehr geben.

lung von Gutachten für einige Zeit sichergestellt werden mußten“, teilte die Polizeidirektion in Weilheim mit. Aber angesichts der im vergangenen Jahr beobachteten „kriminellen Vorfälle“ wollte man heuer mal „etwas mehr Präsenz zeigen“, sagte Wiese. So seien beispielsweise Mitglieder der kriminellen Vereinigung „Gremium“ aus dem Münchner und Düsseldorf der Rotlichtmilieu gesichtet worden, die auch mit Schutzgelderpressen in Verbindung gebracht werden. Das bei der letzten Auflage „offene Tragen von Schutzwesten und der unverhohlene Handel mit Rauschgift“ habe nach Aussage von Wiese die Kontrollen im Vorfeld ebenfalls gerechtfertigt. „Wir haben nichts gegen diese Veranstaltung, das ist eine tolle Sache“, versicherte er. Die wenigen „bösen Jungs“ sollten jedoch vorher herausgefiltert werden. „den anderen haben wir nichts getan“ betonte der Einsatzleiter.

Kreutz-Alm-Wirtin Marion Meyer, selbst eine passionierte Harley-Fahrerin, sieht das naturgemäß völlig anders. „Es waren heuer nur etwa 3.000 Fahrer da. Vor zwei Jahren waren es noch doppelt so viele. Und die wenigen, die trotzdem ge-

kommen sind, haben dann aus Furcht vor weiteren Kontrollen auch kein Bier mehr getrunken“, klagte sie. Nach dem massiven Umsatz- und Besucherrückgang steht für Marion Meyer fest, daß es auf der Kreutz Alm kein Harley Glüh'n mehr geben wird. „Entweder etwas richtig Großes oder an einem anderen Ort“ sind die Alternativen, über die sie nachdenkt. So hat sie sich für die „Superalley“ beworben, eine nicht-markengebundene Motorradveranstaltung mit bis zu 20.000 Teilnehmern, oder aber sie will ein Harley-Treffen in Österreich oder Italien organisieren. „wo man weniger motorradfeindlich gesonnen ist“. Erst war sie traurig über die Diskriminierung „ihrer“ Harley-Gemeinde,

doch jetzt ist sie stocksauer und will sich an das Innenministerium und die Medien wenden. Von einem ist sie dabei voll überzeugt: „Die Biker-Szene steht voll hinter mir.“ Dies drückt sich auch in einer Pressemitteilung von Marion Meyer aus, in der sie einen Motorradfahrer aus Bremen mit den Worten zitiert: „Wir wurden wie Terroristen behandelt.“ Sie selbst kritisiert auch einige Tage nach den Kontrollen noch das „überzogene Vorgehen“ der Polizei und weist in diesem Zusammenhang auf folgenden Umstand hin: „Fest steht, daß alle Harley-Treffen auf der Kreutz-Alm bisher ohne Zwischenfälle abließen. Dafür hat schon immer der Einsatz einer routinierten Profi-Security-Mannschaft gesorgt.“

Beim Traktor-Tag auf der Glentleiten wird ein Stück M

Veteranen-Korso im

Großweil (ha) - Vor 100 Jahren war die Muskelkraft von Menschen und Tieren im bayerischen Voralpenland die „Hauptantriebskraft“ landwirtschaftlicher Maschinen. Nur

immer noch fahrtüchtige Vorkriegsmodell des Lanz-Bulldog mit zehn Litern Hubraum, Raritäten wie der Kirnberger-Schlepper aus Habach oder der Museums-Por-

Polizeikontrollen überschatteten Harley-

Initiatorin Marion Mayer ist über die Aktion der Ordnungshüter verärgert / Trotzdem viele Besu-

Schlehdorf - Von Ärger über die Kontrollen der Polizei überschattet gewesen ist das Harley-Glühn, das am vergangenen Wochenende auf der Kreutalm stattfand. Initiatorin Marion Mayer kündigte am Sonntag sogar an, sie werde das Treffen nicht mehr veranstalten. Dennoch hatten die meisten Besucher wohl ihren Spaß an dem friedlichen Biker-Treffen.

Mit der Harley Davidson hin, mit dem Zug zurück: Dieses Schicksal erlebte elf Harleyfreaks, deren Maschinen von der Polizei konfisziert wurden. „Das ist das letzte Treffen auf der Kreutalm gewesen“, ärgerte sich Initiatorin Marion Mayer. Die Polizeikontrollen hätten das Festival kaputt gemacht. Seit sechs Jahren organisiere sie das Treffen und habe nie Schwierigkeiten gehabt. Rund 1800 Motorradfahrer seien auf dem Weg umgekehrt, weil sie über die Kontrollen per Handy informiert wurden, schätzte sie. In den vergangenen Jahren seien zwischen 5000 und 6000 Motorradfahrer auf die Kreutalm gekommen, dieses Jahr waren es laut Mayer nur 3000 Leute.

Polizeieinsatzleiter Wolfgang Wiese sagte dazu, er wolle einfach nicht, daß das Harley-Glühn ein Sammelbecken von Kriminellen werde. In den vergangenen Jahren seien ihm unter anderem Rauschgift- und Waffenhändler sowie Leute aus dem Rotlichtmilieu aufgefallen, da habe er nicht länger zuschauen können. „Wir wollten die Leute nicht stören“, sagte der Hauptkom-

missar, „90 Prozent der Harley-Fahrer sind anständige, nette Leute.“

Zum Harley-Glühn waren trotz der Kontrollen wieder viele Biker mit ihren schönen, blankgeputzten und liebevoll gestylten Motorrädern gekommen. Darunter einige sehr wertvolle Maschinen, unter denen am Samstag die Schönste prämiert wurde. Daneben gab es auch eine Marktstraße mit Ständen, wo man vom Totenkopfring über das indische T-Shirt bis zur Sonnenbrille und Lederpflegemittel fast alles kaufen konnte, was man als Biker oder Sozia braucht. Auch zahlreiche Einheimische aus der nähe-



EIN ENGERL mit der amerikanischen Flagge zierte diesen leuchtenden Motor.



IN SEINER LEDERHOSEN kam ein Einheimischer auf die Kreutalm das Spektakel drumherum.

ren und fernen Umgebung schauten sich an den drei Tagen auf der Kreutalm um oder hörten im Bierzelt den Livebands zu. Am Samstagabend war es fast unmöglich, in der Nähe der Kreutalm noch einen Parkplatz zu bekommen. Am Freitagabend trat nach einem großen Feuerwerk ein Fakir auf, am Samstagabend gab es zusätzlich zum riesigen Musikprogramm eine Strip-Show.

Dennoch zeigten sich auch einige der Harley Davidsons-Fans am Sonntag beim Packen ihrer Maschinen sauer auf die Polizeikontrollen. „Eigentlich bin ich hierher gekommen wegen der Gemeinschaft“, erzählte Jörg. „Aber durch die Kontrollen der Polizei fühle ich mich diskriminiert.“ „Ein Harley-Fahrer ist immer auch Schrauber“, sagte Bruno. Im nächsten Jahr werde er seine Harley eben auf dem Anhänger zum Treffen bringen, sagte er. Wenn die Veranstalterin bis dahin ihre Meinung ändert, mang/1hr



MIT KRITISCHEN BLICKEN in die Aktion der Polizei. Die Prämierung gemeldet waren.

Rauschgift und Waffen gefunden

Polizei kontrolliert Motorradfahrer auf dem Weg zum Harley-Glühn

Schlehdorf - Das Harley-Glühn auf der Kreutalm, an dem von Freitag bis Sonntag rund 3000 Besucher teilnahmen, hat die Polizei zu einer großangelegten Aktion genutzt. Große Motorradtreffen seien stets auch Anziehungspunkte für Rauschgiftkonsumenten und -händler, begründet die Weilheimer Polizeiinspektion „Fahndung“ die umfangreichen Kontrollen. Auch seien immer einige Biker unterwegs, deren Maschinen nicht zugelassen sein dürften. Der Einsatzleiter, Polizeihauptkommissar Wolfgang Wiese, sagte gestern, in den vergangenen Jahren

habe er zahlreiche strafbare Handlungen bei dem Treffen feststellen können. So seien dort professionelle Rauschgift Händler angetroffen worden, Angehörige krimineller Motorradvereinigungen und Leute, die mit Schutzgelderpressungen zu tun hätten. Am Samstag kontrollierten deshalb speziell ausgebildete Beamte mit Kollegen der Bereitschaftspolizei an drei Zufahrtswegen zur Kreutalm rund 600 Motorradfahrer.

Das Ergebnis sei aus polizeilicher Sicht zufriedenstellend, heißt es in dem Pressebericht. Nur elf Motorräder, vorwiegend Harleys,

mußten aus dem Verkehr gezogen werden, die meisten hatten einen Auspuff ammontiert, der übermäßig röhre.

Bei einigen Bikern fanden die Polizisten geringe Mengen von Cannabis und Kokain. Auch Waffen wurden sichergestellt. Die meisten Motorradfahrer hätten Verständnis für die Aktion gezeigt, sagte Wiese. Er könne aber die verstehen, die sich ärgerten, weil ihre Maschinen aus dem Verkehr gezogen wurden und die deshalb nicht beim Harley-Glühn dabei sein konnten. Diese Maschinen seien einfach gefährlich gewesen. ihr

Glühn

...cher und gute Stimmung



...alm und beschaute sich die Harleys und ihr/Photos (4): Neubauer



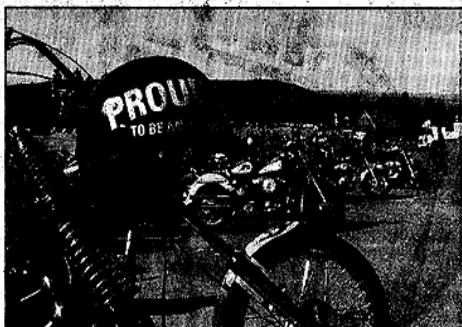
wurden die Maschinen bedacht, die zur Manche sind über 100 000 Mark wert.

Aus für das „Harley Glühn“

Veranstalterin verärgert über die scharfen Polizeikontrollen

fix. Großwell Aus ist's mit dem legendären „Harley Glühn“ auf der Kreuth Alm bei Großweil (Kreis Garmisch-Partenkirchen). Eine großangelegte Kontrollaktion der Polizei hat den Motorrad-Fans und der Veranstalterin Marion Mayr den Spaß verdorben: „Wegen der Polizeikontrolle kamen rund 2000 Fans weniger hierher, unser Ruf ist ruiniert.“ Verbittert fügte sie hinzu: „Das war das letzte Harley Glühn.“

Laut dem Weilheimer Polizeisprecher Hubert Schwaiger wurde die großangelegte Aktion am



Nicht übersetzbar, auf was der Besitzer dieses Helms stolz ist..

Foto: Wothorn

Samstag vormittag eingeleitet, „weil Motorradtreffen stets ein Anziehungspunkt für Rauschgiftkonsumenten und nicht zugelassene Umbauten an Maschinen sind.“ Die Kontrollen an allen

Zufahrtstraßen waren aus Sicht der Polizei ein Erfolg: Insgesamt wurden zehn Harleys aus dem Verkehr gezogen. Bei einigen Fahrern fand man geringe Mengen Haschisch und Kokain.

Terroristenfahndung“

Zu: „Ein Schatten fällt auf's Glühn.“ (Tölzer Kurier, 5. Juli):

„Wir, drei Harley-man aus der Region, trafen uns Freitag nachmittag an der Autobahnausfahrt Murnau. Was uns dort sofort auffiel, war, daß offensichtlich eine Razzia stattfand. Drei Streifenwagen und ein grün-gelbes Gewimmel sprang dort zwecks Filzung zwischen etlichen Harleys herum. Das nervt schon insofern, als unsere sogenannten Gesetzeshüter normalerweise keine markenbezogene Jagd auf Verkehrsteilnehmer veranstalten (zum Beispiel: heute sind Mercedes dran, morgen BMW). Das ist bestenfalls bei Terroristen- oder Verbrecherfahndung üblich.“

Da wir unser Harley-Treffen nicht von jagenden Uni-

formjägern vermiesen lassen wollten, fuhren wir in entgegengesetzter Richtung weiter ins Otztal zum HD-Treffen, Glacier Rider' und welch ein Unterschied:

Die dortige Polizei begrüßte uns und lotste uns zum Treffpunkt mitten im Zentrum von Sölden mit Zelten, Buden und toller Life-

Bitte beachten Sie: Äußerungen in der Rubrik Briefe an die Redaktion geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Zuschriften müssen sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Leserbrief gefaßt ist, desto größer die Abdruckchance.

Musik. Bis spät abends knatterten Neuankömmlinge durch den Urlaubsort und die Musik spielte bis 4 Uhr früh. Kein Mensch regte sich auf. Am Samstag erfolgte eine gemeinsame Ausfahrt mit einigen hundert Harleys zum Rettenbach-Gletscher mit einer großen Schleife durch Sölden. Die Polizei fuhr vorweg und hinterher, die Durchfahrt wurde durch Polizei an Kreuzungen und Einmündungen geregelt und fröhliche, klatschende Urtauber und Einheimische standen am Straßenrand. Nach diesem Erlebnis kann man nur sagen: Arme Polizeiinspektion Weilheim!

Sie ist offensichtlich überbesetzt und unterbeschäftigt, daß sie ihr überdimensioniertes Aufgebot auf all-

zeit moderat und angepaßt fahrende Harely-Fahrer loslassen muß nach dem Motto: Alle Motorradtreffen sind Zentren von Drogen und Verbrechen. Wir bedauern, daß durch solche unnötigen und übertriebenen Aktionen auch die Veranstalter schwer geschädigt wurden, und daß unsere Harley-Kollegin Frau Marion Mayr intensiv drüber nachdenkt, ob sie sich das nochmals antun soll und damit ihre Freunde quasi in eine Falle lockt.

Vielleicht sollte sie besser ein „Poli-Glühn“ veranstalten, bei dem dann die Motorradfahrer als Zuschauer und Prüfer dabei sein können, denn auch bei Uniformierten gibt es schwarze Schafe.“

Ralf Weitzmann
Bad Heilbrunn

„Die bösen Harley-Buben“

Zu: „Ein Schatten fällt aufs Glühn“ (Tölzer Kurier vom 5. Juli)

„Ich war, ohne eine Harley zu besitzen, Gast beim 99er ‚Harley-Glühn‘ auf der Kreut-Alm, von dem ich schon die besten Storys der vergangenen Jahre gehört hatte. Schon die ersten Meter waren ihr Geld wert. Ein fertiger Harleytyp warf aufgestylten, vorbeifahrenden Riddern ein Auspuffinnenteil oder abgebrochenen Spiegel nach, um diesen nicht ganz so geschätzten Herren einzureden, ihr Bike hätte gerade ein Teil verloren. Die Stimmung war toll. Doch wie lange?“

Bis samstags. Eine Horde grün-gelber Herren traf ein, um die bösen Harley-Buben sordrig auf den Weg der Tugend zu bringen. Klar, jeder Harley-Eigner besitzt scharfe Waffen, zwei Hosentaschen voller Koks, Heroin oder Gras, ist von Mütze bis Socke bunt tätowiert und stets gewaltbereit. Abgesehen davon ist grundsätzlich jede Harley-Davidson natür-

lich ab Werk illegal. Kommt ja aus den USA.

Jetzt lese ich Zeitung und erfahre, daß - Respekt, Respekt - ein paar nicht eingetragene Auspuffe, zwei Drogenheinis und ein betrunkenen Autofahrer Ausbeute einer der größten Polizeibungen im Weilheimer Umland waren. Hochachtung! Beim Hochwasser war die Polizei doch sicher auch voll am Helfen, oder? Schmarren, das waren Feuerwehr und THW sogar aus Franken. Entschuldigung!

Respekt auch der Geschäftsschädigung am Ver-



Bitte beachten Sie:

Außerungen in der Rubrik Briefe an die Redaktion geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Zuschriften müssen sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Leserbrief gefaßt ist, desto größer die Abdruckchance.

anstalter: Musikgruppen, Verzehr, WCs, Personal, Zelt etc. verlangen von ihm Auslagen in gewaltiger Höhe. Da kommt dann dein Freund und Helfer und führt sich auf wie der erklärte Erzfeind des primitiven und verrauchten Harley-Fahrer von der Kreut-Alm, der mir ebenso wenig erschienen ist, wie meinen grünen Freunden. Und ruckzuck bleiben Hunderte angefahrner Fahrer, gewarnt durch Handys fern.

Nun, mir und meinen Freunden hat diese Aktion nicht im geringsten gefallen. Wir haben uns überlegt, wo Sie, liebe Polizisten, künftig wohl besser gebraucht werden könnten, um ihren Auftrag, den jeder Bürger durch Steuergelder finanziert, besser erfüllen zu können:

- massiver Auftritt an Verkehrsstrecken mit häufig tödlichen Verkehrsunfällen. Beispiel: Kesselberg.
- Uniform weg, undercover ins Techno-Gewühl. Dort soll, so habe ich als Nicht-Polizist gehört, wie wild Na-

se, Lunge, Bauch und Blut berauscht werden.

- mehr Verkehrsunterricht für kleine Bürger an Kindergärten und Schulen mit dem Hinweis, nie eine Harley zu kaufen.
- Nachts Alkoholkontrollen. Keiner von uns hätte das Vorgehen der Polizei kritisiert, hätte diese spät fahrende Typen mal blasen lassen.
- Dienstpläne besser gestalten. Nur wer sonst offenbar tatenlos rumsitzt, kann in voller Stärke wildern.

Diese Liste kann jeder Leser, Polizist oder nicht, vervollständigen. Ich hoffe sehr, daß das 99er-Treffen nicht das letzte war. Auch für Sie, liebe mehr oder weniger freiwillig beteiligten Polizisten.

P.S.: Wenn Ihnen die Wochenendaktion nicht gereicht hat: Vielleicht gibt's bei der Zulassungsstelle eine Liste der Harleys im Weilheimer Raum. Dann aber ran an die Kameraden in der Region. Gell!"

Stefan Matz
Barbarastraße 21
Penzberg

„Wir wurden wie Terroristen behandelt“

„Polizei verdirbt Fans Spaß am Harley-Glühn“, Bericht vom 5. Juli

„Das Fahren einer Harley hat schon immer ein besonderes Lebensgefühl vermitteln können. Damit nun ein weiterer ‚Kick‘ dazukommt, haben sich bayerische Behörden viel einfallen lassen und kräftig Steuergelder investiert. Dafür spricht der 130-Mann-Polizeinsatz, der am Wochenende die Lebensfreude der Harley-Glühn-Besucher auf der Kreut doch getrübt hat und natürlich dazu beitrug, daß die Besucherzahlen stark zurückgingen. ‚Wir ziehen speziell Harleys raus‘, erklärte einer der Einsatzpolizisten. Ein Kawasaki- oder BMW-Fahrer gilt demnach offensichtlich als weniger gefährlich als ein Harleybesitzer. Weder die Harleyfahrer noch die ‚ganz normalen‘ Besucher konnten nachvollziehen, was die Beweggründe für das völlig übertriebene Vorgehen der von der Polizeiinspektion Weilheim aus gesteuerten Beamten waren. Hunderte von Besuchern wurden auf Drogen und Waffen gefilzt. Blutentnahmen wurden reihenweise durchgeführt. ‚Wir wurden wie Terroristen behandelt‘, empörte sich ein Motorradfahrer aus Bremen. ‚Man

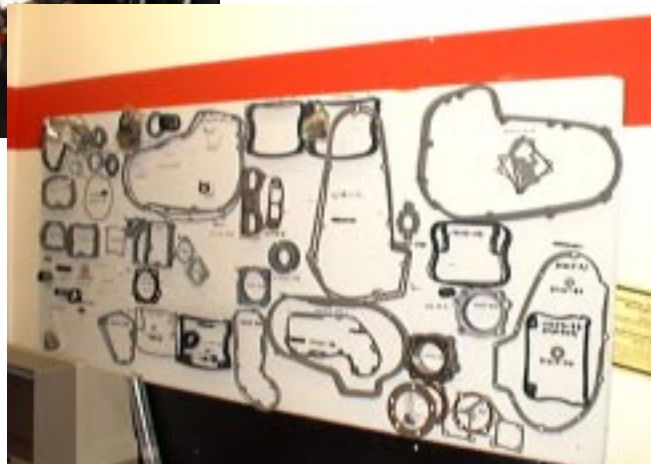
kommt sich vor wie in einem Polizeistaat‘, war die Feststellung eines Paares aus Dachau. Vor Besuchern des Treffens wurde dieses überzogene Vorgehen, das über eine normale Verkehrskontrolle weit hinausging, stark kritisiert. Über die Beweggründe für die Polizeiaktion kann man nur mutmaßen. Fest steht, daß alle Harley-Treffen auf der Kreut bisher ohne Zwischenfälle abliefen, dafür hat schon immer der Einsatz routinierter Profisecurity-Mannschaften gesorgt. Auf polizeiliche Hubschrauber und Schlauchbooteinsatz wurde 1999 verzichtet. Was sich die Behörden für das Harley-Glühn 2000 einfallen lassen, wird sich zeigen. Vielleicht Rückkehr zur Vernunft?“

Marlon Mayr
Veranstalterin
Kreut-Alm, Großweil



Bitte beachten Sie: Außerungen in der Rubrik Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Leserbrief gefaßt ist, desto größer die Abdruckchance.







Eine Taunusfahrt





Bilder Lloret de Mar









Bilder Norderney









Born to be wild (Erbarme — die Hesse KOMME!)

“Ernaaa! Wo sinn’ die Butzlumpe?”

“Unner’m Spültisch, hinner’m Butzeimer“

Butzeimer, Omo, Imi, Ata, Schipp’, Bääsem, die aale Modorradstiwwel ... ach, ganz da hinne. Muß ich des jetzt alles ‘rausräume? Nee, des geht so...(krobongplatsch)..

“Ernaaaa! Hast Du de VOLLE Butzeimer unner die Spül’ gestellt?”

“Ich saach der doch seit Woche, daß de Siphon net dicht is! Awwer du hast ja nur dei Modorrad im Kopp! Jetzt nimm dei Butzlumpe’ unn mach’ dich fort in die Garaasch, eh de mer noch mehr Sauerei machst! Ich geh’ unner die Dusch!“

Als ob’s den Siphon net selwer flicke könnt...des Spülbecke benutzt se ja aach nur selwer. Ich geh jetzt in die Garaasch unn’ mach mei Inspek-tion. Mist, die Butzlumpe sinn’ ganz nass gewor’n...Moment. Was sinnen des fer Butzlappe? Des is doch....

“ERNAAAA! Hast Du dei Ledder-Reizwäsch’ von de Beate Uhse zu de Butzlumpe geschmisse?”

“__“

“ERNA!?”

(aus dem Bad) „Ich bin unner de Dusch!“

“HAST DU DEI REIZWÄSCH’ ZU DE BUTZLUMPE GESCHMISSE?”

Erna erscheint in der Badezimmertür - nackt. Koketter Augenaufschlag.
“Brauch’ ich die?”

Gott, was saach ich jetzt? Bloß nix falsches. Was nettes, was scharmantes. Awwer net zu scharmant, ich will ja noch runner in die Garaasch. Ich hab’s: “Eischendlich ned, ich kann mer ja die Schweißbrill’ uffsetze...”

Ui, des gibt e’ Beul’. Ich hätt net gedacht, daß so e Stück Seif so hart is. Unn’ das die so gut trifft. Trepperunterschlapp. Garageaufschließ. So. Jetzt ran. Ölwechsel, Batterie raus, winterfest mache. Habbich all’ mei

Werkzeug, was ich dafür brauch' ? Flascheöffner? Da. Bierkaste? Da

...

(zwöppschgluckgluckgluckgluck — öööörrrrps). Ölwechsel zuerst. Die Wann' für's Altöl? Da. Mist. Da steht ja noch des Altöl vom letzte Jahr drin. Unn jetzt?

(gluckgluckgluck)

Ich hab's: ich füll' des alte Öl in leere Bierflasche, sinn' ja genuch da — habb' ich en Trichter? Nee.

(gluckgluckgluck)

Zu Erna in die Küch' geh'n und ein hole? Liewer net. Moment emal da war doch irsendwo der lederne BH. (Kramt in dem Putzlumpenberg nach der Reizwäsche) Da isser, geil, mit Franse. Fuffzehner Locheise, Holzunnerlage, Hammer.. (boing).. — eins A Trichter. Geht nix üwwer e Fraa mit Owwerweite, hähä. Jetzt noch mit e bisje Tesaband an de leere Bierflasch festgebappt. Basst.

(gluckgluckgluck).

Jetzt umgefüllt (...flotsch...). Klasse. Gar net viel denäawe gegange. Des krieg' ich logger mit dene drei alte Betttücher uffgewischt .

(gluckgluckglops)

Schon all? Na, jetzt awwer 'ran, dasses e Stück gibt. Wo is' die nächst Bierflasch'? Da. Ääähhh — Moment, was is' des?

(..klickeriklickeridingeling...)

“ERNAAAAAAA!!! Beschiß!!! Hast du die alde Kronkorke uff die leere Bierflasche zurück gedrückt?“

“__“

“ERNAAAAAAA!!!“

“__“

Hört nix. Is noch im Bad. Wart nur! Heut' nacht fress' ich dei Mozartkugele und wickel' Klicker (Anm.: hessisch für Murmeln) ins Papier! Jetzt awwer erstemal Bier hole. Wo is mein Drickgann? Kaste druff, unn' ab zum Buudsche, Getränkemarkt hat schon zu...

(Anm. für Nicht-Südhessen: ein Drückkarren [im Volldialekt „Drickgann“ auszusprechen] ist ein universell einsetzbares, zweirädriges, zweispuriges Gefährt mit Fahrradbereifung, das sich, anders als sein Name sagt, schieben UND ziehen lässt. Im allgemeinen wird seine Deichsel mit Hilfe einer Anhängerkupplung an ein Mofa gehängt, man

kann es aber auch von Hand schieben, wie es unser Held tut. Der „Drickgann“ dient überwiegend dem Transport von Rechen, Spaten, Torfsäcken, Hunden, Sperrmüll, Bierkästen und sonstigem Kleingartenzubehör [das komplette Holzgartenhäuschen vom Obi wird halt auf mehrere Fuhrn verteilt]. „Drickgann“ muß man sich beliebig heruntergekommen vorstellen, mindestens ein Reifen ist immer fast platt. Dafür fehlt auf der dem platten Reifen gegenüberliegenden Seite stets das vorgeschriebene Katzenauge. Hessische Ehrensache. Meist fehlt es aber auf beiden Seiten.)

(Deutlich später...kommt, leichte Schlangenlinien beschreibend, mit Drückkarren und vollem Bierkasten vom Budchen zurück.)

Hähä, der hat gar net gemerkt, daß ich ‘em die Bierflasch’ middem Altöl mit’ m Leergut unnergejubelt hab’. So mach ich des jetzt immer. Umweltverträglich unn’ nerveschonend. Awwer von dene Kerle kommt mer ja net mehr weg, wemmer erstmal da is. Awwer wann doch de Radbert aamool aan ausgibt...

(zwöpschluckgluckgluck)

Is’ schon spät, s’werd dunkel. Ich mach’ mein Ölwechsel moje fertisch. Bisje z’sammeräume. Die aale Bettücher und Butzlumpe uff den Ölfleck (...boff...). Hmm...da is’ de Rest von Erna’s Reizwäsch’, de Ledderslipunn’ was mach ich mit de’ Erna ihr’ m Ledder-BH? Is e bisje ölich. Eischentlich is des ganz nett, so e bisje glitschisch..... unn hat uff de eine Seit’ e’ Rieseloch.....grad’ da wo de Nibbel is’.....

(Hammer, Holzunterlage, BH, Slip, Fünfzehner-Locheisen, zweimal boing)

“ERNAAAAA! Mach’ dich fertig, ich komm!!!“

—

Helmut Wicht („Wischdische Gedischde“)



Omas Wunschfahrt



Tourenbericht zur Harley Mountain Mania99 nach Saalbach Hinterglemm

von Kiki + Jo van der Bijl

Ihr habt Euch sicherlich gewundert, warum wir am 30. Mai zum Charity Run in den Schadow-Arkaden Düsseldorf in vollem Tourenoutfit einschl. Reisebuko erschienen sind. Klar: Wir wollten den guten Zweck der Veranstaltung trotz unseres Urlaubsbeginns unterstützen! Ziel unserer Urlaubstour war das Harley-Treffen in Saalbach.

Gegen Mittag stießen wir also ins Horn, schwangen unsere Hinterteile in den Sattel und verließen Düsseldorf Richtung Süden. Das Cactus-Chapter wünschte uns eine gute Reise und winkte uns nach...

Hinter Köln schlugen wir den direkten Weg in das Herz der Eifel ein und verließen bei Blankenheim den Highway. Bei strahlendem Sonnenschein ging es

über die Höhenzüge der Eifel Richtung Prüm, Bitburg und hinab nach Trier. Da wir recht spät weggekommen waren, mussten wir ziemlich am Gasgriff drehen. Über Saarbrücken ging es direkt hinein ins schöne „Fronkreisch“ - mitten durch die Vogesen.



Auf landschaftlich wunderschönen Straßen durchquerten wir die Haardt (warum eigentlich immer in die Alpen???) und stießen in den Elsaß. Nach etwas über 500 km fast ausschließlich Landstrassen erreichten wir unser erstes Etappenziel außerhalb von Ste Marie aux Mines, ein wunderschön einsam gelegenes kleines Hotel mit ausgezeichnete Küche. (Übrigens ein Tipp aus

der Zeitschrift Tourenfahrer!)

Nach dem Essen und einer guten Flasche Pinot d'Alsac fielen wir todmüde ins Bett.

Der Morgen weckte uns mit Hahnengescrei, Enten, Kühen und was sonst noch alles auf dem Lande so kreucht und fleucht. Gut gestärkt (deutsches Frühstück) gingen wir on the road again. Auf kleinen Passstraßen ging es durch den Elsaß, über Munster (ausgezeichneter Käse),

auf den Grand Ballon (1.428 m) und dann hinunter nach Basel. Auf der deutschen Seite fuhren wir Rheinaufwärts, Lörrach - Rheinfeldern - Waldshut- bis nach Schaffhausen.

Kiki musste wirklich erstmal 31 Jahre werden, um das erste Mal den Rheinfall von Schaffhausen zu sehen. (...so ist das wohl in der heutigen Zeit: Schon am Grand Canyon gewesen, aber nicht wissen, was die Heimat zu bieten hat!)



Der Rheinfall konnte aufgrund des Hochwassers im Bodensee durchaus mit den Niagarafällen konkurrieren, vor allem aber wegen der vielen Touris...Amerikanische Besucher jauchzten „Great!!!“ und japanische machten ihre obligatorischen Fotos. Auch wir machten die übliche Fotosession und verließen Schaffhausen Richtung Schweiz.

Über St.Gallen, Appenzell und Oberriet erreichten wir österreichischen Boden und fuhren Richtung Montafon. Unterwegs erwischte uns der einzige Regenschauer der gesamten Tour. Also: Brücke suchen, unterstellen, in den Packtaschen wühlen und Regencondömchen überziehen. Nach erfolgloser Hotelsuche in Gagellen (Wintersportort, Anfang Juni alles geschlossen) kehrten wir nach Schruns zurück und fanden schon nach Einbruch der Dunkelheit ein gemütliches Bikerhotel direkt an der Durchfahrtsstrasse. Die Zimmer waren einfach, aber sauber und der nette Hotelmann machte freundlich ein Eckchen in seinem Hinterhof zum Unterstellen der Mopeds frei.

Am nächsten Morgen war ich gefordert: 3. Hochzeitstag und keine Blumen! Also früh und leise aufstehen, auf die nächste Wiese und einen wunderschönen Wald- und Wiesenstrauß gepflückt. Der Supermarkt hatte auch schon auf und so stand dem Kauf einer Schachtel Mon Cherie nichts mehr im Wege. Puh, der Hochzeitstag war gerettet und Kiki freute sich - vor allem über den Einfallsreichtum. Der Blumenstrauß hat uns dann einige Tage am Moped begleitet.

Bei strahlendem Sonnenschein verließen wir Schruns Richtung Liechtenstein, da die geplante Route über die Silvretta wegen des Schnees Anfang Juni noch nicht befahrbar war.

Nach einem riesigen Eisbecher in der Innenstadt von Vaduz (mit Blick aufs Schloß) ging es über Balzers Richtung Klosters. Hinter Balzers wurden wir von einer dieser gefährlich aussehenden Reserveübung des schweizer Gebirgsbataillions überrascht. (1 Panzer und 150 Fahrräder). Ich habe mich nicht getraut, von meiner „Harley-Munition“ gebrauch zu machen.

Über Klosters und Davos erreichten wir endlich unseren ersten richtigen Pass. Fluelapass (2.383 m), Sonnenschein, Kiki schimpfend, weil ich ohne Jacke mit aufgekrempelten Ärmeln fuhr, arschkalt (hab's aber nich' zugegeben).



Nach einem guten Kaffee ging's weiter Richtung Südtirol über den Ofenpass (2.140 m) hinab ins Etschtal.

Wir cruisten über Meran, vorbei an Bozen, hinein in die unheimliche Eggen-schlucht. Zwischen hunderte Meter hohen roten Fels-wänden stieß die Strasse direkt ins Herz der Dolomiten.

Unser vorgebuchtes Hotel Mondschein (auch ein Tipp aus dem „Tourenfahrer“) erreichten wir am frühen Abend pünktlich zum Abendessen. Natürlich an unserem Hochzeitstag mit Kerzenschein und trauter Zweisamkeit.



„Satt und trocken“ fielen wir in die kuscheligen Betten unseres wirklich total gemütlichen Zimmers mit heller Holzeinrichtung.

Die Nacht bescherte uns ein typisches Gebirgsgewitter, Donner, wie Achims Harley-Endrohr neben dem Bett, Niagarafälle über dem Balkon. Kiki hat schnell noch unsere zum-lüften-rausgehängenen Klamotten gerettet. Der Tag danach bescherte uns t r a u m h a f t e s Bikerwetter.

Wir beschlossen für eine weitere Übernachtung im Hotel Mondschein zu bleiben. Denn für heute stand eine Dolomiten-Pässe-Rundfahrt auf dem Programm. Vom Hotel gab's eine astreine Tourenkarte mit jede Menge Tagestourenvorschlägen .

Wir begannen also mit dem Karerpass, vorbei an dem wunderschön

gelegenen Karersee (siehe Foto oben) mit Blick auf den Rosengarten, einer der schönsten Kletterreviere in den Alpen.

Von Canazei ging es rauf auf's Pordoi Joch, wieder runter nach Arabba und wieder hinauf auf den Falzarego Pass, vorbei an der Trofana über den Passo di Valparola und hinunter ins Gadertal. Die blumengeschmückten Almwiesen begleiteten uns auf der gesamten Strecke und Kiki's Heuschnupfen erreichte ständig neue Höhepunkte. In Vollendung fuhr sie einhändig: eine Hand am Lenker, die andere stets mit einem Tempo versehen unter der Nase, um den unaufhörlichen Rotz aufzuhalten. Ihre Nies-Attacken habe ich aufgrund des Harley-Sounds zum Glück nicht mitbekommen...

Über das Würzjoch, eine der landschaftlich schönsten und fahrerisch anspruchvollsten Strecke erreichten wir nach einem deftigen Mittagsmahl auf der Passhöhe das Eisacktal.

Zurück Richtung Bozen, natürlich auf der alten Bundesstrasse, immer wieder unter der Brennerautobahn durch, erreichten wir nachmittags wieder die Eggenschlucht und konnten ein zweites Mal diese atemberaubende Schlucht genießen. Das Abendessen im Hotel wurde als gemeinsamer Grillabend mit Buffet und Wein bis zum Abwinken all inclusiv auf der Terrasse gemeinsam mit allen Bikern genossen. Wir waren allerdings die einzigen „coolen Fransen-Fahrer“ und wurden von den Eierfeilen und Joghurtbecher-Fahrern freundlich mitleidig belächelt.

Am Morgen danach hieß es wieder Mopeds beladen, denn die nächste Tagesetappe sollte uns zu unserem Ziel nach Saalbach-Hinterglemm bringen. Wie üblich ging es gegen 9 00 Uhr aufs Moped und erneut Richtung Canazei. Hinter Canazei über das Sella Joch mit herrlichem Blick auf das Sella Massiv und den Langkofel über das Grödner Joch wieder hinunter in das Gadertal, dem wir diesmal bis zum Ende folgten. Auch hier windet sich die Strasse kilometerlang zwischen Gaderbach und Steilwänden durch die Schlucht bis sie schließlich im Pustatal endet.

Über Brunneck fahren wir ins Antholzer Tal, hinauf zum Staller Sat-

tel, den wir ohne Wartezeiten (einspurige Verkehrsführung, Fahrtrichtung wechselt alle 20 Minuten)

passieren konnten. Diese einmalig schöne und verkehrsarme Nord-Süd Verbindung endet südlich von Matrei auf der Velbert-Tauern-Straße.

Wir folgten der Velbert-Tauern-Straße Richtung Mitersil, Zell am See und erreichten gegen Abend Saalbach-Hinterglemm. Im Hotel warteten schon die „Schmitz-Brothers“: Alfred, Willi und Hännies mit einem Bier auf uns.

Danach mussten wir nochmal mit unserer Hotelbestätigung zum Eingang von „Harley-Village“, um uns in einer mega-langen Schlange anzustellen. Denn schließlich brauchten wir die „Armbändchen“ für uns und ein „Lenkerbändchen“ für's Moped - weil: Ohne Bändchen kein Eintritt!

Tja, und das obligatorische Erinnerungs-T-Shirt von der Veranstaltung wollten wir uns ja auch nicht entgehen lassen...

Das ganze dort war echt schlecht organisiert, die Abfertigung total chaotisch und so hieß es warten, warten, warten...

Zum Glück verteilte jemand zum Null-Tarif fläschchenweise Miller-Bier, damit wir nicht ganz so garstig werden!

Den Abend genossen wir im Harley-Village-Festzelt mit viel Bier, Tanz und Spaß.

Da der nächste Tag ziemlich verregnet war, reichte es nur zu einem kleinen Ausflug nach Zell am See mit einem Einkaufsbummel und einem gemütlichen Kaffee (mit Whisky) in der Fliegerbar. Abends war mal wieder auf der Harley-Meile der Teufel los mit Show, burn outs und den Sisters im Zelt.



Country

Wie immer, wenn's am schönsten ist, soll man aufhören. Am Mor-

gen danach machten wir uns auf den Weg Richtung Heimat. Wohl aber mit einem kleinen Umweg über den Großglockner und durch Südtirol. Die Auffahrt auf den Großglockner zählt wohl zu den imposantesten Straßen in den Alpen und wir nahmen auch noch die Auffahrt zur Edelweißspitze (2.571 m), um wenigstens bei einem Kaffee in Ruhe die Aussicht genießen zu können.

Bei der Abfahrt kehrten wir in Heiligenblut ein, da wir Jungs hier noch eine „alte Bekannte“ besuchen wollten:

Die Verkäuferin eines Souvenirladens hatte im Vorjahr Alfreds Harley zu einer Sitzprobe mit entsprechendem Foto in Anspruch genommen. Die Dame erkannte uns auch gleich wieder und bedankte sich bei Kiki, die ihr natürlich das Foto unbekannterweise hatte zukommen lassen. Weiter fuhren wir Richtung Pustatal und pausierten zum Kaffee in Brunneck.

Die Tagesetappe führte uns weiter durchs Pustatal nach Sterzing und hinauf auf den Jaufenpass (2.094 m). Auf der Passhöhe kehrten wir zu heißer Schokolade ein.

Nachdem wir uns ausreichend aufgewärmt hatten, nahmen wir die Passabfahrt nach S.Leonhard im Passeiertal. Als letzte Etappe wollten wir noch das Timmelsjoch hinter uns bringen, um dann im Ötztal zu übernachten.



Bei der Auffahrt zum Timmelsjoch hatte unsere Tour dann gegen 19.00 Uhr leider ein trauriges Ende. In einer Kurve kam mir auf meiner Spur ein Jeep entgegen. Ausweichen war trotz schnellem Reagierens nicht mehr möglich und so landete ich samt Harley lädiert im Graben und das Auto auf der Seite liegend am Straßenrand. Wilde Aufregung, zitternde Knie, Kreislaufversagen und schnell herbeieilende Krankenwagen.

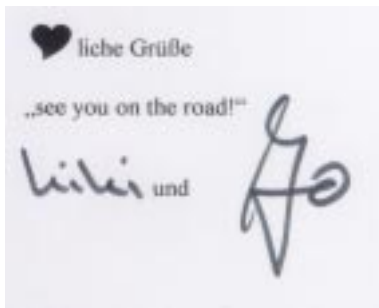
Nachdem alle Unfallbeteiligten im Krankenhaus von Meran versorgt wurden, die Schmitz' Brothers sich zwischenzeitlich um ein Hotel bemüht hatten und der arme Helmut (ein uns begleitender Bikerfreund) bis gegen 23.00 Uhr auf Polizei und Abschleppdienst hatte warten müssen, wurde ich auf eigenes Risiko nachts um 01.00 Uhr aus dem Krankenhaus entlassen und von meinen Freunden ins Hotelbett getragen.

Die Rückfahrt von mir (mit Krücken) + Kiki (als tapfere, das ganze Gepäck schleppende Krankenschwester) erfolgte dann per Bahn ab Bozen, während der Rücktransport unserer beiden Motorräder von Helmut organisiert wurde.

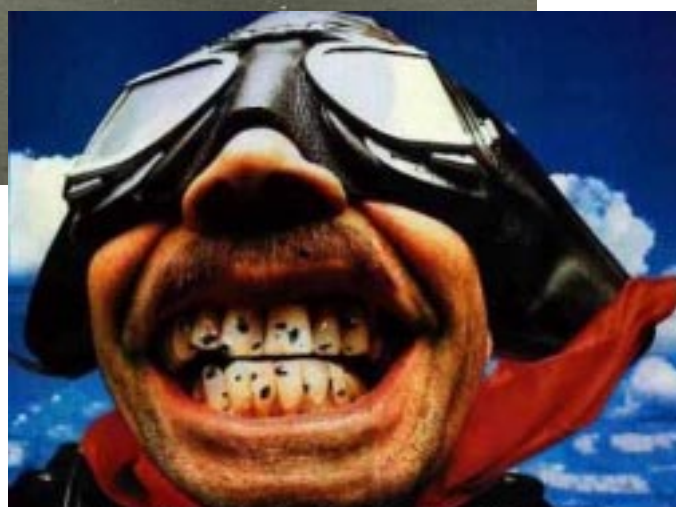
Wie uns später Alfred versicherte, erfolgte die Motorrad-Rückreise der zurückgebliebenen „Schmitzens“ wie auf rohen Eiern. Der Schreck saß wohl doch recht tief in den Knochen und man war sich einig: „Wir haben genug - das ist alles viel zu gefährlich - die Mopeds werden verkauft!“

Inzwischen haben sich alle von dem Schrecken erholt, Alfred, Willi und Hännies haben ihre Harleys doch behalten, ich sitze wieder auf meiner reparierten und umlackierten Heritage, Kiki ermahnt mich mehr denn je zum vorsichtig fahren und zurück bleibt die Erinnerung an eine (trotzdem) wunderschöne Tour, der ganz bestimmt noch zahlreiche weitere folgen werden.

Denn: Die Dolomiten sind wirklich eine (Harley-)Reise wert!



May									
10.05-14.05.2001	Gallo Nero 4	H.O.G. D + A	Evelyne Kramer	0049-6105-284246					
13.05.2001	3. Charity Run Drossdorf/Cactus	Chapter Germany	/ Heid Gericke	0211-131720					
17.05-20.05.2001	11. Europäische H.O.G. Rally in St. Tropez-Port Grimaud	H.O.G. Europe	0044-1753-829500	0044-1753-829592					
19.05-02.06.2001	Tunesienrundfahrt	Thomas Beisel u. Petra Martin	thomas.beisel@gmx.de	0049-6232-70888					
24.05-27.05.2001	5. Harley-Mania Saalbach-Hinterglemm	Karin Herrmann/Irene Binder		0043-6541-6640	0043-6541-8959				
		info@alpinparadies.at	www.alpinparadies.at						
June									
07-06-10.06.2001	Portoroz Touring Rally	Harley-Davidson Slovenia		00386-12561676					
08.06-10.06.2001	8th National H.O.G. Rally in Prag	Prag Chapter /Michael Weber		00420 2 877875	00420 2802493	m.weber@iol.cz			
13.07-15.07.2001	Wasser Ski Party in Neu Zachun	Breitenfelde Chapter/Harmuth Weyhe		04543-808624	04543-808625				
14.06-17.06.2001	International H.O.G. Festival	Harley-davidson Budapest		0036-1-2120056	0036-1-3565581	office@hog.hu	www.hog.hu		
20.06-17.06.2001	6. Harley-Davidson Charity/Tour	Fischer's Harley-Davidson, Wien	0043-1-698	5252fischers@harley-davidson.at					
20.06-24.06.2001	4. Touring Ride Spain	Sue Nagel	0034-96-1539336						
20.06-30.06.2001	7. Breitenfelde Run	Axel Schneider	0451-394925	Axel.Springer@T-Online.de					
23.06-30.06.2001	Obervellach	Obervellach/Frank Schreiber		obervellach@carinhaha.com					
29.06-01.07.2001	Sommerfest	Eastside Chapter Cologne/Thomas Laue							
July									
06.07-08.07.2001	Schloss Callenberg Rally 2001	Reuther-Entertainments GmbH		09565-7070	09565-6900	www.reuther-entertainments.de			
06.07-08.07.2001	Flower & Power H-D- Festival / Oelde	Harley Warehouse/Dockside		info@harley-warehouse.de					
13.07-15.07.2001	Harley-Treffen in Brannlage/harz	Mainhattan Chapter	Gerd Koltorz	06157-989241	Gkoltorz.vkd@maritim.de				
27.7-29.7.2001	Free Willi Run 2001	Willi Miller	www.Free-Willi-Run.de	0049-7527-5506					
August									
09.08-12.08.2001	7th Annual Olympic Rally Lillehammer	Harley-Davidson Hamar olympic.harley@oppland.com		0047-61-286057					
09.08-12.08.2001	„German Touring Rally „Hohehoher Touring Rally““““	Pauli + H-D GmbH							
10.08-12.08.2001	Harley-Treffen in Szig/Mosel	Mainhattan Chapter	Eberhard Nauheim	06151-712720	ebbes-nauheim@t-online.de				
11.08.2001	Sommerfest in Bruchmühlbach	Wespfälz-/Saarländ Chapter	J*gen Piechaczek	Fax: 0631-26606jpiechaczek@t-online.de					
11.08-19.08.2001	Nordland Tour	Baltic Kiel Chapter	J*rn Bockwoldt	Fax: 04342-769804	joern.bockwoldt@t-online.de				
19.08.2001	7th Harley-Davidson Meeting Tarm Center	Bochum Ruhnpott Chapter		info@tarmcenter.com	Fax: 02324-24128				
23.08-26.08.2001	L.O.H. Treffen - Koblenz Mary W*lder								
25.08.2001	Sommerfest in Bodesholm	Baltic Kiel Chapter	J*rn Bockwoldt	Fax: 04342-769804	joern.bockwoldt@t-online.de				
September									
07.09-09.09.2001	Westfalen-Mitte-Chapterparty 2001	in Dortmund/Waltrop	Michael M*ller	webmaster@hog-westfalenmitte.de					
15.09-16.09 od. 22.09-23.09.2001	Harley einmal anders	Herr Rummel-H-D Galerie							



Les véritables motards n'ont pas peur des mouches

**Be a Member of the Harley
„Good Guys“**



Join the Cactus !